



Liebe VAG-Gemeinschaft,

es ist nicht ganz einfach im Moment, Kontakte, Geselligkeit und Freundschaften zu pflegen. Die Alten sind ebenso weitgehend isoliert wie die an ihre Studentenwohnung gebundenen Studierenden, ein paar wenige sind von Corona befreit, andere warten, viele davon in Sorge. Viele Veranstaltungen fallen aus, an der Uni sind das Übungen, Seminare und Praktika, die Nutzung von Laboren oder nur der tägliche Umgang im Miteinander. Die RWTH Aachen University kann ihren 150-jährigen Geburtstag ebenso wenig feiern, wie wir unseren Geotag. Überregionale Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung sowie zur Entwicklung und Pflege von Netzwerken sind auf das nächste Jahr verschoben worden, dazu gehören u.a. das Altlastensymposium des ITVA e.V. sowie die Fachtagung der FHDGG e.V. in 2022.

Betriebe schließen, die öffentliche Verwaltung ist oft genug wie auch die Schulen durch eine eher suboptimale EDV-Ausstattung blockiert. Familien mit kleinen Kindern müssen vermutlich noch viele Wochen auf Kitas und regelmäßigen Schulbetrieb verzichten, Kurzarbeit steht an und existenzielle Fragen bringen viele Menschen um den Schlaf. Auch dürfen wir allzu oft unsere älteren Familienmitglieder oder Großeltern nicht mehr besuchen oder gar liebevoll in den Arm nehmen, Freunde drücken oder Herzen. Das alles ist sehr traurig.

Jeder von uns wird sich die Frage stellen, ob

das noch Leben ist oder gar ein Studium. Meine Antwort lautet:

JA

in jedem Fall. Auch wenn es schwer fällt. Neue Herausforderungen, Probleme beim sogenannten „workflow“ und schwierige Antworten auf nicht gewollte Fragen kennen wir als Naturwissenschaftler sowohl in der Forschung als auch in der Praxis doch alle. Lernen wir die Herausforderungen zu bestehen, prüfen wir unsere Voraussetzungen für individuelle Veränderungen. Erfahren Sie, was Sie wirklich brauchen. Bei vielen Menschen sind das Gesundheit, gesellschaftliche Kontakte, Liebe und Momente des Glücks. Gerade jetzt ist es wichtig, sich über Alles zu freuen, was geht. Haben Sie Geduld, Vieles wird irgendwann wieder gehen, Freundschaften werden bestehen bleiben und die Familie sowieso. Aber wollen wir auch alles wieder haben wie vor Corona, sind ungezügelte Fernreisen zu nicht auskömmlichen Preisen ein wichtiges Lebensziel? Können wir ohne allabendliche Parties nicht auskommen? Brauchen wir die Fußball-Bundesliga, wenn gleichzeitig der Breitensport Fußball nicht möglich ist? Ein bisschen Glück kann ein kleines Lächeln bei heruntergezogenem Mund-Nasen-Schutz in 1,5 m Abstand sein, ein unerwartetes Telefongespräch oder auch ein Wiedersehen mit Weggefährten. Nehmen Sie das wahr, freuen Sie sich und zeigen es auch.



Diese Zeiten sind Prüfungen für Jeden ebenso wie eine Chance auf Reflexion und nachfolgende Veränderungen. Erweitern Sie Ihren Horizont und finden Sie neue Wege zur Zufriedenheit. Erfreuen Sie sich Ihrer Gesundheit und sorgen Sie dafür, dass es so bleibt.

Ich freue mich auf Sie beim nächsten Mal, bleiben Sie gesund!

Michael Altenbockum (Vorsitzender)



Foto: Harald von Reis

„Zeitwanderung“ durch den Aachener Stadtwald: Oberkreide bis heute.

Ankündigung | Geotag und Mitgliederversammlung 2020

Der diesjährige **Geotag** am 10. Juli 2020, der unter dem Motto „Geofluide“ durchgeführt werden sollte, wird in diesem Jahr aufgrund der andauernden Corona-Pandemie leider nicht stattfinden können. Die Durchführung mit der gleichen Thematik wird auf das kommende Jahr verschoben.

Die meist im Zuge des Geotags abgehaltene Mitgliederversammlung der VAG muss in diesem Zuge leider auch verschoben werden. Vorstand und Beirat haben die Durchführung der **Mitgliederversammlung** auf den 30.10.2020 festgelegt.

Exkursion zum 25-jährigen Jubiläum des VAG im Aachener Stadtwald

am 29. Juli 2019, geführt durch Prof. em. Dr. Roland Walter | Grindelweg am Stausee Diepenbenden – nach der Ankündigung zum Treffpunkt der Exkursion im Anschluss an zwei Tage mit intensiven Kontakten, Feiern und interessanten Vorträgen anlässlich der Jubiläumsfeiern des VAGs zu entnehmen. Diepenbenden ist doch mitten in Aachen – was gibt es denn da zu sehen – so mag sich manche/mancher gedacht haben, zumal sich bedeutende Exkursionen doch üblicherweise



Foto: Harald von Reis

Aufschluss im Aachener Sand mit Quarzitzkongkretionen.



Foto: Harald von Reis

Fachdiskussion zu einer alten Frage: Genese der Quarzitzbildung.



Foto: Harald von Reis

Gruppenbild bei schönstem Wetter.

mindestens durch entsprechend lange Anfahrtswege auszeichnen!

Weit gefehlt, denn wie so auch auf früheren Exkursionen gelang es Herrn Prof. em. Dr. Walter perfekt, die Teilnehmer auf eine Zeitreise, nunmehr durch den Aachener Wald mitzunehmen und die geologischen Aspekte spannend mit Geschichte, Kultur und Paläomorphologie zu verknüpfen.

Mit dem im Bereich des Treffpunkts Diepenbenden vorhandenen Stauer „Basiston der Aachener Oberkreide“, der dort Grundlage für diverse Wasserläufe und nicht zuletzt die verschiedenen Teiche ist, begann die Zeitreise bei ca. 85 Mio. Jahren. Im z.T. deutlichen Anstieg durch Aachener und Vaalser Sand erfolgte der „Aufstieg“ bis auf das Plateau, gebildet durch die dort noch rudimentär anstehenden Vijlen-Kalke.

Wie fast immer die Diskussion zur Entstehung der bis dahin häufig anzutreffenden Quarzite, meist als Lesesteine – synsedimentär oder doch postsedimentär – auch auf dieser Exkursion war am Schluss kein eindeutiges Resultat festzumachen!

Mit der beginnenden Heraushebung vor 1,8 Mio. Jahren und dem Abtrag der Kreideablagerungen nahm auch der „Aachener Kessel“ langsam Gestalt an – demonstriert an verschiedenen Erosionsformen, die entlang der Route über Klausberg und Brandenburg

zu sehen waren.

Mit gut 3.000 Jahre alten Hügelgräbern wurde der geologische Teil der Exkursion verlassen und die „Zeitreise“ mit Geschichten zur Entstehung des Aachener Reichswalds und des vor 150 Jahren entstandenen Aachener Stadtwalds beendet.

Unabhängig davon, dass es einfach wieder schön war, mit Ehemaligen auf „alten Fährten“ zu wandern, konnte der Exkursionsleiter – gerade mit seinem Blick über den „Tellerand“, mit seinem enthusiastischen und unermüdlichen Vortrag wieder einmal zu einem gelungenen Treffen beitragen – vielen Dank dafür.

Genau solche Treffen gehören auch zu den Ideen und Zielen des VAG und so bin ich gespannt auf die nächste Exkursion!

Harald von Reis

Student Technical Congress STC 2019 in Aachen

Ein „wunderbares globales Ereignis“ (Darcy Spady, 2018 SPE international Präsident); ein „brillantes Format, das die Studenten motiviert und ihnen hilft, sich untereinander und mit Vertretern der Industrie zu vernetzen“ (Shauna Noonan, 2020 SPE international Präsident); eine Veranstaltung, die sich „in seiner Qualität behauptet und gleichzeitig sensibel für die aktuellen Herausforderungen bleibt“ (Jean-Marc Dumas, Direktor SPE Süd-, Mittel- und Osteuropa).

Die gesamte Deutsche Sektion der Society of Petroleum Engineers (GSSPE) kann stolz darauf sein, wozu sich der Student Technical Congress (STC) in den letzten 14 Jahren entwickelt hat, denn er hat sich als eine der wichtigsten jährlichen SPE-Veranstaltungen in ganz Europa etabliert. Allein im vergangenen Jahr nahmen mehr als 100 Studierende



Foto: Daniel Bücken

Traditionelles SPE-Iffie der STC Teilnehmer in Aachen.

von 17 Universitäten aus ganz Europa und darüber hinaus (Deutschland, Russland, Österreich, Ukraine, Belgien, Italien, Großbritannien und Rumänien, um nur einige zu nennen) sowie Fachleute aus vielen verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen technisch-wissenschaftlichen Hintergründen teil.

Während des STC 2019, der erstmal an der RWTH Aachen in der Couvenhalle durchgeführt wurde, hatten wir die großartige Gelegenheit, zwölf fesselnden Vorträgen zu folgen und etwa 30 Poster der Studierenden zu diskutieren – alle mit Schwerpunkt in Bohr-, Produktions- und Reservoir-Ingenieurwesen sowie Geowissenschaften und Geothermie. Ein buntes Rahmenprogramm beinhaltete zudem einen Karriere-Workshop für Studierende, zwei Kurz-Seminare für die Modellierung von Erdölsystemen (Petroleum System Modeling)

und Open Source Geo-Modeling, eine Tagebau-Exkursion in Garzweiler und eine geologische Stadtextkursion. Außerdem wurde ein internationaler runder Tisch für studentische Vertreter der verschiedenen SPE Student Chapter veranstaltet und eine lebhaft Podiumsdiskussion mit jungen Berufseinsteigern hat den Studierenden einige mögliche Karriereewege und wertvolle Tipps für den Übergang ins Berufsleben aufgezeigt.

Die GSSPE ist sich übrigens auch den aktuellen klimatischen Änderungen in der Energieindustrie und auf dem Planeten Erde bewusst. Daher haben wir beim STC 2019 ein neues Format eingeführt: die Podiumsdiskussion zur Nachhaltigkeit in der Öl- und Gasindustrie. Mit hochrangigen Vertretern von NGOs und aus der Industrie wurde eine sehr anregende Debatte zum Thema geführt. Unser Programm endete mit Shauna Noonan's „Keynote“-Vortrag, der sich mit der Transformation des Erdölingenieurs (und damit der Transformation aller Rollen in der E&P-Industrie), den Auswirkungen der digitalen Revolution und der sozialen Verantwortung befasste. Wir erfuhren, wie wichtig das



Foto: Nils Chudalla

Erfolgreicher Abschluss der STC2019 in Aachen.

Management von großen Datenmengen, die Reduktion von Kohlendioxidemissionen, sowie ausgefeilte „Soft-Skills“ sind, und dass all diese Aufgaben unsere spezifische ingenieurwissenschaftliche und geowissenschaftliche Expertise benötigen, um eine wohlhabende, sozial gerechte und nachhaltige globale Gesellschaft zu fördern und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Unser nächstes Ziel ist es, den STC 2020 zu einer noch jüngeren, mutigeren und noch zukunftsorientierteren Veranstaltung zu machen. Wir wollen auf eine nachhaltige Zukunft zusteuern und der SPE den Weg in diese Zukunft ebnen. Begleiten Sie uns auf diesem Abenteuer in diesem Jahr in Karlsruhe. Wir freuen uns darauf.

Wir sind unseren Vortragenden, den internationalen Gästen, all unseren Helfern vor Ort in Aachen, den SPE-Studierenden und unseren Sponsoren zutiefst dankbar, dass sie den Kongress zu einem so großen Erfolg gemacht haben. Insbesondere die VAG e.V. hat uns beim STC erneut großartig unterstützt. Vielen Dank!

*Joschka Röth (RWTH Aachen) und
Daniel Bücken (geomecon GmbH)*

Wander-App „Aufmerksam wandern in der Euregio Maas-Rhein“



Auf dem Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der VAG am 28. Juli 2019 wurde von Herrn Professor Walter zur Exkursion durch den Aachener Stadtwald eingeladen. Um vorab über Details wie Streckenverlauf und Themen dieser Exkursion zu informieren, wurden Inhalte und Handhabung einer ersten Version der Website „Aufmerksam wandern in der Euregio Maas-Rhein“ (www.aufmerksamwandern.de) vorgestellt.

Diese Website hat zum Thema eine Land-

schaft - Berge und Täler, Wälder und Wiesen, Felder und Dörfer - nicht nur anzuschauen, sondern auch ihrem Ursprung hinsichtlich ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderungen nachzuspüren.

Geowissenschaftler wissen das: Jedes Einzelbild einer Landschaft hat seine eigene Zeitrechnung. Die kulturelle Prägung einer Landschaft durch den Menschen benötigte Jahrhunderte. Die Formung der heutigen Berge und Täler dauerte viele hunderttausend Jahre. Und für den geologischen Untergrund bemisst sich ihre Entstehungszeit nach Millionen Jahren. Dies alles begegnet dem „aufmerksamen“ Wanderer in der Landschaft.

Die Website informiert einleitend über die räumliche Gliederung der Landschaften der Euregio Maas-Rhein sowie ihre erdgeschichtliche Entwicklung. Anschließend lassen sich detaillierte Informationen über 8 bzw. 7 Wanderungen im Aachener und im Südlimburger Hügelland auswählen.

Enthalten sind je Wanderung Schlagworte, die Länge der Wegestrecke, der Höhenunterschied, die einzuplanende Zeit, Hinweise auf Parkmöglichkeiten einschließlich eines Link auf die Fahrplanauskunft im Internet. Jede Wanderung (track) kann als gpx-File heruntergeladen werden, sodass die Route mit der entsprechenden App (z.B. gpx viewer) auf einem Smartphone oder GPS-Gerät dargestellt werden kann.

Sehr viel Arbeit wurde in die Übertragung der Wanderstrecken in openstreetmap (OSM, uMap) investiert. Auf diesen in ihrem Maßstab veränderbaren topographischen Karten wurde die Route mit ihren Wegepunkten (Abbiege-Hinweise) und Stopps (marker) mit Erläuterungen und Hinweisen auf kulturelle, erdgeschichtliche Phänomene etc. verwandt. Darüberhinaus sind vertiefende Hintergrundinformationen (Themen, z.B. Aachener Bäche) für viele Stopps abrufbar.



”

Aufmerksam wandern heißt, die vielen Bilder einer Landschaft — Berge und Flüsse, Wiesen, Felder und Dörfer — nicht nur als deren dauerhaftes Inventar zur Kenntnis zu nehmen, sondern auch ihrem Ursprung und ihren zeitlichen Veränderungen nachzuspüren. Jedes Einzelbild hat dabei seine eigene Zeitrechnung. Die kulturelle Prägung einer Landschaft durch den Menschen benötigte Jahrhunderte. Die Formung der Berge und Täler dauerte viele hunderttausend Jahre. Und für die Gesteine im Untergrund bemisst sich ihre Entstehungszeit nach Millionen Jahren. Landschaft und Zeit sind untrennbar miteinander verbunden.

[Website - Aufmerksam wandern in der Euregio Maas-Rhein.](#)

Projekt „MPC Geothermie“ bindet Erdwärmesondenfelder effizient in Energieversorger von Gebäuden ein

Eine effiziente und vor allem nachhaltige Nutzung bestehender und zukünftiger Erdwärmesonden-(EWS-)Felder steht im Fokus

Gestalterisch wurden gegenüber der ersten Version insbesondere der strukturelle Aufbau und die Inhalts- und Navigationselemente nach den Vorgaben des responsive design überarbeitet. Hierdurch wurde die Anzeige der Inhalte auf den verschiedenen Ausgabegeräten wie Desktopcomputer, Tablets und Smartphones vereinheitlicht.

Technisch wurde die Website, um eine möglichst große Unabhängigkeit von den gängigsten Browser-Plattformen (Firefox, Chrome, Safari, Opera, IE, Edge) sicherzustellen, auf Basis des open source W3.CSS framework (HTML5, Standard CSS3) komplett neu erstellt.

In Planung für die nächste Version ist der sogenannte geolocation service, d.h. die Anzeige des Nutzer-Standorts auf der OSM-Wanderkarte ähnlich wie auf einem Navi.

Ausblick: Zur Zeit wird die Website um je 7 Wanderungen auf der Vennfußfläche und in der Jülicher Börde erweitert. Auch hier ist eine entsprechende Taschenbuchausgabe in Vorbereitung.

*Roland Walter und
Rainer von Hoegen*

des Forschungsprojekts MPC Geothermie, wobei MPC für Model Predictive Control steht. Das Projekt, in dem unter Leitung von Dr. Norbert Klitzsch die RWTH-Institute für Angewandte Geophysik und Geothermische Energie und für Gebäude- und Raumklimatechnik eng mit der Geophysica Beratungsgesellschaft und der DEOS AG kooperieren, wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Am EWS-Feld des E.ON ERC Gebäudes in Melaten werden im Rahmen des Projektes neue Betriebsstrategien untersucht, um diese in einem nächsten Schritt für beliebige EWS-Felder weiterzuentwickeln. Es gilt, ein technisches Regelwerk zu schaffen, mit dem Erdwärmesonden optimal in unterschiedliche Energiekonzepte von Gebäuden eingebunden und nachhaltig betrieben werden können.

Die thermische Leistung von EWS hängt von den thermischen Eigenschaften des Untergrundes und der Temperaturverteilung um die Sonde ab. Da sich die Temperatur in Sondernähe während des Betriebs ändert, kann eine nicht nachhaltige Nutzung langfristig zu einem ineffizienten Betrieb von EWS-Fel-

dern führen; eine langfristige Aufheizung des Untergrunds führt beispielsweise zu einer verringerten Effektivität im Kühlmodus.

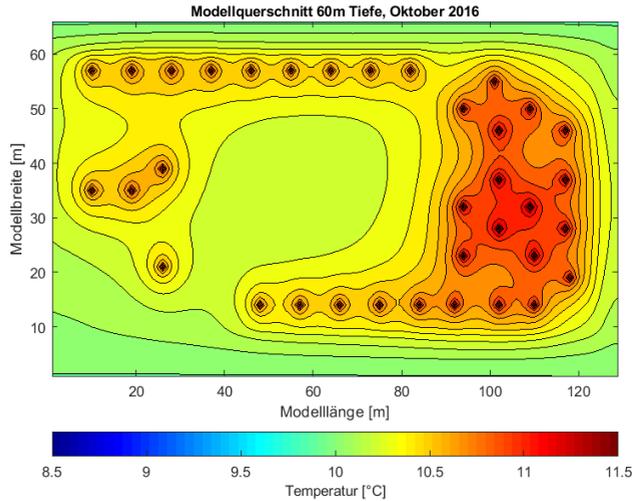
Das Gebäude des E.ON ERC und sein EWS-Feld bieten ein einzigartiges Versuchsfeld für die zu entwickelnde Einbindung des Sondenfeldes in das Energiekonzept mittels modellprädiktiver Regelung. Insgesamt liefern am E.ON ERC mehr als 5.000 Sensoren Daten zum Raumklima, zur Luftqualität, zur Temperatur und zu den technischen Anlagen wie Geothermiefeld und Heiz- bzw. Kühlsystem des Gebäudes. Auch das EWS-Feld ist hinsichtlich seiner Ausstattung mit Sensorik und Steuerungselementen einzigartig.

Mit MPC Geothermie wird die maximale Nutzung der regenerativen Erdwärme über die gesamte Lebensdauer von Gebäude und Sondenfeld sichergestellt. Gegenüber der konventionellen Betriebsführung können so 20 bis 40 Prozent Energie eingespart werden.

Norbert Klitzsch

Buchankündigung "Geologische Wanderungen"

Im letzten Jahr stellten uns unser Ehrenmitglied Roland Walter und Rainer von Hoegen auf der Mitgliederversammlung ihre neue App mit geologischen Wanderrouten rund um Aachen vor. Einige Mitglieder nutzten



Für die angestrebte prädiktive Regelung der Gebäudeklimatisierung im Zusammenspiel mit dem EWS-Feld braucht man möglichst genaue Vorhersagen zum Verhalten des Untergrundes und der Anlage selbst. Um akkurate Vorhersagemodelle zu entwickeln, werden Auswirkungen vergangener Betriebsereignisse auf den Untergrund zunächst mithilfe numerischer Modelle rekonstruiert. Die Grafik zeigt beispielhaft die in einem Langzeitmodell berechnete Temperaturverteilung in 60 Meter Tiefe im Oktober 2016.

gleich am Folgetag die Mitgliederexkursion, um mit beiden eine der Wanderrouen „auszuprobieren“. Nun ist im Meyer & Meyer Verlag, Aachen, eine Taschenbuchausgabe der Wanderungen im Aachener Hügelland und in einem zweiten Band für das niederländische Südlimburg erschienen.

Die jeweils sieben Routen sind eine Einladung, sich mit Geologie, Kulturgeschichte und Architektur zu befassen. Es sind keine geologischen Führer mit detaillierten Aufschlussbeschreibungen. Vielmehr regen die kurzen Beschreibungen der Haltepunkte ergänzt durch je ein Photo an, über die eigenen Beobachtungen nachzudenken und diese einzuordnen. Eine kurze Einführung in die geologische Landschaftsgeschichte und



Erläuterungen zu bestimmten geologischen Prozessen am Ende runden die Routenbeschreibungen ab.

Die sehr detaillierten Routenkarten und Routenbeschreibungen ermöglichen es, nur gestützt auf diese Informationen die Routen zu erwandern und für einen Tag das Smartphone zu Hause zu lassen. Zwei Taschenbücher für alle, die einfach mal loslaufen wollen, und diejenigen, die beim nächsten Besuch an ihrer Alma Mater auf Wegen durch Wald und Flur ihre Erinnerungen durch vielleicht neue Eindrücke bereichern möchten.

Bezug

Meyer & Meyer Verlag, Aachen

ISBN:

978-3-8403-7692-4 und 978-3-8403-7692-5

Und als e-book auf www.dersportverlag.de

PERSONALIA

Heitfeld-Preisverleihung 2019

Die Professor Dr. Karl-Heinrich Heitfeld-Stiftung zeichnet jährlich Masterabsolventen und Promovierte der Fakultät für Georesourcen und Materialtechnik der RWTH Aachen University für herausragende Leis-



Foto: Simone Franssen

Sebastian Amberg (M.Sc.).



Foto: Simone Franssen

Jan von Harten (M.Sc.).



Foto: Simone Franssen

Lisa Winhausen (M.Sc.).



Foto: Simone Franssen

Prof. Thomas R. Rude präsentiert die Dissertation von Frau Dr. Lisa Krienen.



Foto: Simone Franssen

Impressionen von der Heitfeld-Preisverleihung im Dezember 2019 im SuperC.

tungen aus. Im letzten Jahr fand die Auszeichnung zum 25. Mal statt. Es wurden eine Dissertation und drei Masterarbeiten gewürdigt. Dr. Reinhard Fink, einer der Preisträger aus dem vorherigen Jahr, moderierte die Preisverleihung. Dr. Lisa Krienen erhielt den Preis für ihre Dissertation zum Thema „Understanding deep groundwater flow systems to contribute to a sustainable use of the water resource in the Mexican Altiplano“ am LIH. Sebastian Amberg interpretierte in seiner Masterarbeit am GIA 3D-Reflektionsseismik und Bohrlog-Analysen kreidezeitlicher Einheiten im Browse Becken in Australien. Jan von Harte führte in seiner Masterarbeit am CGRE eine geostatistische Modellierung an verformten Gittern durch. In ihrer Masterarbeit untersuchte Lisa Winhausen am GED den Einfluss von säulenartigen Klüften auf die Geometrie und Entwicklung von Abschiebungen in Analogmodellen.

Vorgestellt



Florian Wagner (Dr. sc. ETH) vertritt seit Oktober 2019 den Lehrstuhl für Angewandte Geophysik und Geothermische Energie. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geophysik

an der Universität Bonn, Gastwissenschaftler am Lawrence Berkeley National Laboratory in den USA und Doktorand am Deutschen GeoForschungsZentrum in Potsdam. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der prozessbasierten Bildgebung mittels verschiedener geophysikalischer Methoden und Anwendungen in den Bereichen der Reservoir-, Hydro- und Cryogeophysik (z.B. quantitative Überwachung von geologischen CO₂-Speichern, Salzwasserintrusionen und tauendem Permafrost).



Bérénice Vallier (Ph.D) has studied Earth Sciences in the EOST engineering school and did her PhD at the University of Strasbourg. The PhD topic focused on the modeling of the Thermo-Hydro-Mechanical coupling during the exploitation of a deep geothermal reservoir in the Upper Rhine Graben. Since November 2019, she is working as Post-doc as a computational scientist for the EoCoE-II project at the Institute for Applied Geophysics and Geothermal Energy at RWTH Aachen University.”



Elisa Heim (M.Sc.) hat Angewandte Geowissenschaften in Jena und Aachen studiert. Seit März 2020 ist sie Promotionsstudentin am Institut für Angewandte Geophysik und Geothermische Energie.

Dabei beschäftigt sie sich mit der automatisierten Simulation des geothermischen Potenzials für geplante geothermische Anlagen sowie der Parameterschätzung für deren Modellierung unter Einbezug von Unsicherheiten.



Alexis Lamparski (M.Sc.) hat Angewandte Geowissenschaften mit der Vertiefung Geophysik-Hydrogeologie-Ingenieurgeologie an der RWTH Aachen studiert und ist seit November 2019 als

wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Angewandte Geophysik und Geothermische Energie (GGE) beschäftigt. Dabei befasst er sich thematisch hauptsächlich mit der Modellierung von geothermischen Anlagen und deren Integration in dynamische, prädiktiv kontrollierte Gebäuderegelungen.



Dr. Wolf Rottke * 1964 – † 2019

Wir trauern um unser langjähriges Beiratsmitglied Wolf Rottke, der am 29.7.2019 nur zwei Wochen nach seinem 55. Geburtstag viel zu früh nach schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Wolf Rottke studierte ab 1984 Geologie an der RWTH Aachen, wo er 1995 bei Prof. Roland Walter seine Promotion abschloss und die Borchers-Plakette für seine außerordentlichen Leistungen erhielt. Im Anschluss an seine Promotion arbeitete er einige Jahre als Oberingenieur am Geologischen Institut der RWTH Aachen. Schon während seines Studiums begann er sich für Wissenschaftsjournalismus zu interessieren und war anschließend viele Jahre Redakteur der Schriftenreihe „Aachener Geowissenschaftliche Beiträge“. Auch das Lehren von Geologie bereitete ihm viel Freude, nicht nur an der RWTH sondern z.B. auch an der Volkshochschule in Aachen, und nicht nur im Hörsaal sondern auch als Leiter vieler geologischer Exkursionen. Während seines Studiums lernte er auch seine spätere Ehefrau Gaby kennen, die ihn bis zuletzt liebevoll begleitete.

Seine berufliche Karriere setzte er ab 1999 in der freien Wirtschaft fort, erst bei Atos (Oberforstbach), wo er einige Jahre

als Technischer Redakteur beschäftigt war, und ab 2003 bei der IES (Gesellschaft für integrierte Explorationssysteme, seit 2008 Teil des Schlumberger-Konzerns). Dort war er zuletzt als Manager im Bereich Qualitätsmanagement, Softwarecontrolling und Support zuständig. Wolf Rottke fiel überall durch sein überaus freundliches Wesen auf, seine unendliche Geduld und seine unersättliche wissenschaftliche Neugier. Aus vielen seiner beruflichen Kontakte wurden über die Jahre gute Freunde und man traf sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten, die nicht selten in einem gemeinsamen Abendessen mit seiner Frau und den Katzen am gemütlichen Kamin endeten. Er widmete seine Freizeit u.a. der Naturfotografie und schloss nebenbei noch eine Weiterbildung als Wissenschaftsjournalist ab. Er rezensierte in den letzten Jahren vermehrt Fachbücher der Geologie, z.B. für die Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“.

Als ausgezeichnete Wissenschaftler und Lehrer schaffte er es, die Menschen durch seine lebhaftige Art für die Natur und Geologie zu begeistern und auch abstrakte, fachübergreifende Zusammenhänge einfach zu erklären.

Wir trauern um einen hervorragenden Geologen, einen wundervollen Menschen und guten Freund. Mit seinem Tod verliert unsere Vereinigung einen hochgeschätzten Kollegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Dr. Gabriele Dieken.

*Dr. Anna Kathrin Uffmann
im Namen der VAG*

Vereinigung Aachener Geowissenschaftler e.V.
c/o Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie
Lochnerstr. 4-20
RWTH Aachen, 52064 Aachen
E-Mail vag@rwth-aachen.de
Web www.vag.rwth-aachen.de

Vorsitzender: Dr. Michael Altenbockum
Geschäftsführer: Prof. Dr. Thomas R. Rüde
Kassenwart: Uwe Boester, M.Sc.

Redakteur: Dr. Jochen Hürtgen

